

ELKE REICHART

Deutschland, gefühlte Heimat



Reihe Hanser

Hier zu Hause
und trotzdem fremd?!



Marla Kayacik

**... Heimat ist kein Ort,
Heimat ist ein Gefühl ...**

HERBERT GRÖNEMEYER, MUSIKER



Mit ihrem Vater, dem Kino- und TV-Schauspieler und Regisseur Aykut Kayacik, und dessen Lebensgefährtin wohnt Marla in einer großen Altbau-Wohnung, dritter Stock, Hinterhof. Die Eltern sind geschieden, die Mutter lebt gleich gegenüber – Marla hat auch bei ihr ein Zimmer.

Charlottenburg ist hier sehr schön und sehr bunt: Bänke und Grünanlage um die Ecke, jede Menge Bars und Restaurants, Kinos und Kneipen drumherum. Gleich gegenüber die ägyptische Galerie, an der Ecke der türkische Obstladen, der chinesische Möbelhändler neben dem fernöstlichen Akupunkteur, schräg gegenüber die

Filiale einer griechischen Bank, unten im Haus der italienische Pasta-Koch. Alt-Berliner Häuser mit imposanten Eingangstüren und internationalen Namen auf endlosen Klingelleisten.

An diesem Sommernachmittag scheinen die Probleme anderer Berliner Multikultibezirke wie Kreuzberg, Neukölln oder Wedding plötzlich weit weg. Neukölln zum Beispiel: Dort war 2006 die Rütli-Schule mit dem Hilferuf ihrer Rektorin in die bundesweiten Schlagzeilen geraten. An der Hauptschule, an der nur ein Fünftel der Schüler deutscher Herkunft ist, hatten sich die Gewalttaten gehäuft, man brauchte dringend Hilfe. Der Berliner »Tagesspiegel« schrieb damals besorgt:

»Deutsche Kinder werden als Schweinefleisch-Fresser verspottet, versuchen, sich den Gewohnheiten der Mehrheit anzupassen, und sprechen bewusst auch gebrochenes Deutsch, um weniger aufzufallen.« Inzwischen ist dort Ruhe eingekehrt. Doch die Diskussionen um eine gelungene Integration der Berliner mit Migrationshintergrund, deren Anteil nahezu ein Viertel der Bevölkerung der Hauptstadt beträgt, halten an.

Marlas Zimmer zum Hof ist hell und offenbar gerade gründlich aufgeräumt. Stuckdecke, Holzboden, hohe Fenster mit Chiffongardinen, davor ein Notenständer, am Schrank eine Geige, im Regal CDs und DVDs, deutsche und

türkische.

Marla, bist du Deutsche oder Türkin?

»In Deutschland bin ich Deutsch-Türkin, in der Türkei bin ich Deutsche. Ich bin in Berlin geboren, habe einen deutschen Pass, mein Vater ist aus der Türkei, aus einer Kleinstadt 80 Kilometer nordöstlich von Izmir. Er kam mit seinen Eltern nach Deutschland, als er sechs Jahre alt war. Nach dem Abitur fing er mit einem Architekturstudium an, dann bekam er die ersten Rollenangebote und wechselte zur Schauspielerei und zur Regie. In Izmir, das an der Ägäisküste liegt, haben wir noch Familie. Ich bin oft in der Türkei – oft und gern! Irgendwann hatte ich mir sogar mal überlegt, die türkische